

**Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO**

Eingang: **30.06.2020**  
Antragsnr.: **114/2020**  
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**  
Zust. Referat: **III/ESTW**  
mit Referat:

**erlanger linke**  
Stadtratsgruppe für soziale Politik

Erlangen, den 30.6.2020

**alte Solaranlagen retten – indem die Stadtwerke sie pachten**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir stellen den Antrag:

Die Stadtwerke bieten Eigentümern alter Solaranlagen an, diese Anlagen zu einem fairen Pachtzins zu pachten.

Die EStW halten diese Anlagen betriebsfähig und nutzen sie als Quellen des Ökostroms, der für die Kunden im Tarif „ERconomy proNatur“ benötigt wird.

Begründung:

Mit dem Auslaufen der Solarförderung und den danach sehr ungünstigen Bedingungen zum Weiterbetrieb von Altanlagen droht ein Abbau von Altanlagen, sobald die erste größere Reparatur kommt oder einfach, weil der bürokratische Aufwand gescheut wird, den Strom selbst zu vermarkten.

Der Bund hat es bisher versäumt, Planungssicherheit für die Solarpioniere der ersten Generation zu schaffen, damit der ökologisch irrsinnige Abbau von Altanlagen nicht stattfindet.

Erlangen hat den Klimanotstand erklärt, und muss einer solch widersinnigen Fehlentwicklung vorbeugen.

Altanlagen müssen für das Modell „Pacht durch Stadtwerke“ nicht umgerüstet werden, die Zähler sind bereits auf 100% Einspeisung vorbereitet.

Die Stadtwerke könnten den Anteil an selbst erzeugtem Ökostrom steigern.

Inzwischen steigen größere Versorger, wie EnBW in das Geschäft mit den alten Solaranlagen ein. Es wäre schade, wenn Solarstrom aus Erlangen dann an große Versorger statt an unsere Stadtwerke geht.

Mit freundlichen Grüßen

Fabiana Girstenbrei  
(Stadträtin)

Johannes Pöhlmann  
(Stadtrat)